

Das sieben vnd zwenzigste Capitel.

Natürliche Mittel vnfruchtbaren Weibern zu helfen.



Vnfruchtbaren Weibern zur Fruchtbarkeit zu verhelffen / findet man diese natürliche Mittel/das ein vnfruchtbar Weib vier Tag nach irer natürlichen purgierungen trincke Salbenafft/sampt ein wenig Saltz/vñ das sie solches vollführe/vnd ergänze zu etlich malen.

Oder weichet Samen von Röt in Wein / vnd von diesem trincke sie des morgens vnd abends/denn solches wirt alles das aufflauffen / die geschwellung vnd ventositet der Mutter hinweg nemen / vnd also bereit werden zu empfangen.

Oder kochet in zimlichem Wasser Isopen/vnd Bletter von Geißblat oder Specklilien/dar nach zerstoßets vnd truckets wol / vnd machet ein zimlich groß Pflaster / das irs auff der Frauwen Bauch vnd Nieren leget / hinden vnd fornen/von dem Nabel an/bis zu der Natur.

Oder brennet ein Puluer von eines Hasen Gebärmutter / vñnd von demselbigen legt etwas auff das Natürlich ende des Weibs. Denn es ist wunderbarlicher wirkung / vnd machet das man den Männlichen samem mag behalten/vnd darvon empfangen.

Oder mache ein Puluer von Bethonienkraut / vnd legt es in ein Lollhafen auff die Blut / darnach neme in die Frau zwischen die Beine/vnd empfahe den Rauch durch ire Natur.

Etliche nemen Agrimonien / oder Genseric / Maieron vnd Negelin / eines so viel als des andern / vnd wenn sie es alles in weissen Wein geweichet haben / so geben sie es dem Weibe morgens vnd abends zu trincken.

Das acht vnd zwenzigste Capitel.

Von hülff der Weiber Blumen oder Monatszeiten.



Als vberflüssig fließen der Weiber zu stillen / muß man mit Wegerichwasser das Puluer von Plackfischbeinen trincken / oder von gebrannten Has melsbeinen / oder von Jacobs Muscheln / oder von Corallen / oder von Hirschs horn / oder von gebrannten Eyserschalen.

Oder neme mit einem Eyerdotter das Puluer von Kartendisteln oder Bubensträl / oder den Hammerschlag / zuvor in Essig gebeizt / vnd darnach klein zerpuluert. Oder trinck Salbenwasser : Oder zerstoßet die Rinden vnd den Samen von Wech holder mit Essig / vnd trincke alle stunde darvon. Desgleichen Beyfußwasser mit weissen Wein getruncken / wehret auch dem vberflüssigen Weiberfluß.

Was außwendige Mittel belanget / ist gut / das man ein Pflaster mache von Ruff / oder von dem abschaben eines Hangkessels / mit Eyerklar vermischet. Oder lege gesotten Wasser von Tauben Nesseln / oder von weiß Wällkraut / oder Himmelkraut / omb die Lenden vnd vnten an den Bauch. Oder man fülle ein zimlich grosses Säcklin mit grobem Saltz / tuncke es in frisch Brun nenwasser / vnd lege es omb die krause gegene der Nieren.

Man helt viel von dem Kirschbäumen Gummi / in Wegerichwasser geweichet / weñ man es in die heimliche Ort sprüzet : Oder / wenn man auff die Brust Schwalbenkrautbletter legt.

Oder nemet Leimen von eines Haseners Ofen / zerstoßet in zu kleinem Puluer / darnach neme das Weib desselbigen / vnd thue es in ire Natur / so wirt es als bald helfen.

Oder nemet das Kraut Bursa pastoris, oder Hirtenseckel genannt / desgleichen Wegerich / vnd die ander Rinden an der Eychen / siedets in viel Regentwasser / vnd endlich bade das Weib dar innen : Oder man neme Himmelkraut oder Königsfernwurzeln / vnd lege sie auff die Brust.

Oder das weiß Gesicht / oder die weiße Zeit der Weiber : Sol man / nach dem der Leib pur giert ist / Brüe trincken von breiten Wegerich / oder Wasser von Porzellkraut / Ambrans puluerlin / oder Corallen / oder BolArmeni / oder Sigillierte Erden / oder ein Schwamm men in einem Hasen gebrennet.

So viel die außwendige Mittel belanget / muß man Laugen von Eychendischen / oder Eschen von Feigenbäumen machen / vnd darinn sieden Granaten Rinden / Gallöpffel / stück von Pantof selholz / Bletter vnd Wurzeln von Bistorta, vnd Vinca per Vinca, Ern Rosen / mit ein wenig Maun vnd Saltz / vnd darvon ein Foment oder Bähung / oder ein halbes Bad machen.